Neue Aufbrüche im Kulturzentrum – Projektbesuch im Dezember 2011/Januar 2012

Das 25-jährige Bestehen des Kulturzentrum El Chontaduro ist mit großem Erfolg gefeiert worden, und jetzt heißt es, sich den neuen Herausforderungen im Alltag zu stellen.



Eine Aufführung der Tanzgruppe

Bei meinem diesjährigen Besuch in Cali im Kulturzentrum fällt mir auf, dass mehrere Jugendliche und junge Erwachsene Verantwortung für verschiedene Aufgaben übernommen haben: Veröffentlichung von Aktivitäten über Facebook, Entwicklung eines Logo, Aufbau einer Internetpräsenz, Service in der Bibliothek und beim Internet. Mir wird bewusst, dass „El Chontaduro“ immer mehr „ihr“ Kulturzentrum geworden ist.

Vicenta, Koordinatorin, und Juan Pablo, Mitarbeiter des Kulturzentrums, gelingt es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in die Weiterentwicklung der Arbeit einzubinden. Durch die Vernetzung mit anderen Kulturzentren, Organisationen und Einrichtungen in der Stadt Cali besteht ein reger Austausch der Aktivitäten, gegenseitige Besuche der Gruppen finden statt. Das bedeutet auch, dass die Tanz- und Theatergruppen ihre Arbeiten in anderen Wohnvierteln vorstellen und präsentieren können, dass die Gruppen sich organisieren, ihre eigene Dynamik entwickeln und über den eigenen Tellerrand hinausschauen.

Mich betreffen immer wieder neu die prekären Lebensumstände der meisten Menschen, die in den Wohnvierteln rund um das Kulturzentrum leben: Fehlende Arbeits- und Bildungschancen, mangelnde gesundheitliche Versorgung, hohe Umweltverschmutzung sind nur einige Faktoren, die den Alltag kennzeichnen.

Die Versuche, Projekte über das örtliche Kulturamt im Kulturzentrum El Chontaduro zu platzieren, sind geprägt von viel Einsatz und Arbeit, verbunden mit viel Ungewissheit, ob die Projektmittel anschließend wirklich fließen.

Geplant wird, dass eine Gruppe von 30 Kindern und Jugendlichen aus den verschiedenen Theatergruppen des Kulturzentrums Anfang April für eine Woche in die 500 km entfernte Hauptstadt Bogotá reist, um beim ibero-amerikanischen Theaterfestival dabei zu sein. Es wird bereits überlegt, wie der nötige Eigenanteil für die Reise organisiert werden kann. Für die meisten jungen Leute ist es das erste Mal, dass sie aus Cali herauskommen.

...und, zum jetzigen Zeitpunkt wissen wir, dass die Reise realisiert wurde. Mit viel Begeisterung, neuen Eindrücken und einem Motivationsschub ist die Gruppe nach Cali zurückgekehrt und engagiert sich in den Theatergruppen.

Die Reise nach Cali, verbunden mit vielen Besuchen und Begegnungen hat mir erneut gezeigt, wie entscheidend die kontinuierliche, verlässliche und nachhaltige Unterstützung der Arbeit ist. Hier rechnen Menschen mit uns und unserer Solidarität.

Edith Thier

Unterstützen Sie uns!

Sie können unsere Solidaritätsarbeit unterstützen:

- **Spenden Sie für eines unserer Partnerprojekte**
- **Werden Sie Mitglied oder Fördermitglied, unser monatlicher Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 3€**

Konto 16 955 166 · Bankleitzahl 400 602 65 · DKM Münster



Die Musikgruppe bei einer Probe

KOLUMBIEN-JOURNAL

Informationen von Intercambio – Solidarität mit Kolumbien e. V.

www.intercambio-muenster.de Ausgabe Juni 2012

Kulturzentrum El Chontaduro: Spuren von 25 Jahren

Unmöglich, dass das 25-jährige Bestehen des Kulturzentrums einfach so hätte vorbeigehen können. Mit der immensen Freude vieler Menschen, den Spuren der Kinder aus dem Wohnviertel, mit den Gesichtern all der Menschen, die das Kulturzentrum ermöglichten wurde die Festwoche gestaltet, wurde an die Arbeit von 25 Jahren erinnert, Geschichte wurde lebendig.



Die Jubiläumsfeier beginnt mit einer Fotoausstellung.

Wir begannen mit einer Fotoausstellung in der Straße des Kulturzentrums. Diese Attraktion aktivierte viele Bewohnerinnen und Bewohner der Straße, aber auch viele Kinder, die mit großem Interesse und Freude dabei waren. Erwachsene suchten auf den Fotos ihnen bekannte Gesichter der vergangenen 25 Jahre, Straßenverkäufer nutzten die Menschenmenge für ihre Geschäfte und viele Menschen ließen ihr Leben Revue passieren...

Das Anliegen der Fotoausstellung war es, die Gesichter der Menschen, die beim Kulturzentrum „dabei“ waren, diejenigen, die es heute prägen, diejenigen, die es von „weiter her“ unterstützen und einige Eindrücke aus dem Wohnviertel der vergangenen 25 Jahre lebendig werden zu lassen. Eine große und anspruchsvolle Aufgabe. Wir begannen damit, dass viele Kinder ihre Fußspuren in der Straße bis zum Kulturzentrum hinterließen als Zeichen für 25 Jahre Unterwegssein. Die Anwohner säuberten die Straße und „bewachten“ die Fotografie, die an ihrem Haus aufgestellt war.

Während einer gemeinsamen Feierstunde erzählten verschiedene Personen, welche Bedeutung das Kulturzentrum in ihrem Leben gehabt hat, warum sie zum Teil heute noch dabei sind. Zum Abschluss dieser Aktivität wurde ein Film mit Impressionen aus den vergangenen 25 Jahren gezeigt.

Die 25-Jahrfeier des Kulturzentrums hat viele Freundinnen und Freunde,



Kinder bemalen ihre Füße, um Spuren auf dem Weg zum Kulturzentrum zu hinterlassen.

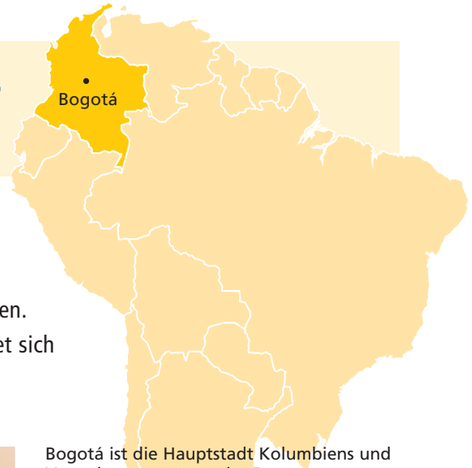
Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Bewohner der Wohnviertel und Menschen aus der ganzen Stadt zusammengeführt. In dieser Festwoche gab es an jedem Tag Aktivitäten wie Theater- und Tanzvorführungen, Erzähl- und Musikwerkstätten, Ausstellungen. Diese Festwoche war sehr wichtig für das Kulturzentrum, denn es gelang, die Bewohner des Wohnviertels in alle Aktivitäten einzubinden, an diejenigen zu erinnern, die im Kulturzentrum aktiv waren und/oder jetzt aktiv dabei sind, diejenigen präsent zu haben, die uns weltweit begleiten und mit ihrem Einsatz unterstützen.

Nach der Feier haben sich mehrere Menschen entschlossen, sich aktiv selbst im Kulturzentrum zu engagieren.

Die 25-Jahrfeier des Kulturzentrums war wichtig für uns, die wir an dieses Projekt glauben, die wir davon überzeugt sind, dass es einen Beitrag leistet beim Aufbau einer „anderen“ Welt.

Andrea Moreno Hurtado

Gustavo Petro: Überlebender des Guerilla-Krieges in Kolumbien



Bogotá ist die Hauptstadt Kolumbiens und Verwaltungszentrum des Departamentos Cundinamarca. Mit ihren 6,8 Mio. Einwohnern im Stadtgebiet und 7,9 Mio. in der Agglomeration ist Bogotá der größte städtische Ballungsraum Kolumbiens. Quelle: Wikipedia

Kolumbien ist in der Theorie ein demokratisches Land, aber die Fakten zeigen eine klare Botschaft: Das Land ist seit Jahrzehnten Monopol von zwei politischen Parteien, die sich alle vier Jahre die Beute Kolumbiens aufteilen. Kann Kolumbien den Zustand einer realen Demokratie erreichen oder befindet sich Kolumbien an einem Wendepunkt?

Vor 20 Jahren war es ausgeschlossen, dass ein links sozial orientierter Politiker der Bürgermeister der Hauptstadt Kolumbiens (das zweitwichtigste Amt nach der Präsidentschaft) werden könnte. In der Tat hat Gustavo Petro das Amt am 1.1.2012 angetreten.

Aber diese besondere Situation war nicht leicht zu erreichen. Viel Blut ist vergossen worden, mehr als 1000 sozial orientierte Politiker wurden ermordet, unter anderem Jorge Eliecer Gaitan, Jaime Pardo Leal, Luis Carlos Galán, Bernardo Jaramillo Ossa und unzählbar weitere, weil sie sich dafür engagierten, das politische System zu ändern, einen Ausgleich zwischen den Klassen herzustellen, die sozioökonomischen Bedingungen der einfachen Menschen zu verbessern und die Korruption zu bekämpfen.

Das ist der vergessene Grund, warum Guerilla-Gruppen wie die „Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens“ (FARC) und „Nationale Befreiungsarmee“ (ELN) in Kolumbien existieren. Heute ist das



Gustavo Petro Ex-Guerillero und aktueller Bürgermeister von Bogotá, der Hauptstadt Kolumbiens.

Handeln dieser Gruppen unakzeptabel, denn sie verstoßen, z. B. durch Geiselnahmen und Tötungen von Zivilisten, gegen das humanitäre Völkerrecht, wie durch Amnesty International berechtigt öffentlich angeklagt wird.

Eine weitere Guerilla-Gruppe, die „Bewegung 19. April“ (M-19), hat durch einen Friedenspakt 1990 die Waffen abgelegt. Im selben Jahr gründete Gustavo Petro die politische Partei „Demokratische Allianz M-19“, welche den Kandidaten Carlos Pizarro, der noch vor der Wahl ermordet wurde, für die Präsidentschaftswahl stellte. Trotzdem bekam die Demokratische Allianz große Unterstützung der Bevölkerung und im Jahr 1991 wurde Gustavo Petro als Abgeordneter ins Unterhaus des Kongresses gewählt. 1994 verließ Petro das Land wegen Bedrohungen und arbeitete in Belgien bei der kolumbianischen Botschaft als Diplomat für Humanitäre Rechte. 1998 kehrte er nach Kolumbien zurück. Seit 2002 spezialisierte er sich im Senat auf das Aufdecken von Verbindungen zwischen dem damaligen Präsidenten Álvaro Uribe und den Paramilitärs. Am 30. Oktober 2011 wählten ihn die Bürger und Bürgerinnen mit 32 Prozent zum zukünftigen Bürgermeister von Bogotá.

Es scheint noch möglich zu sein, auf politischem Weg das Volk von Ideen zu überzeugen, um Wahlen zu gewinnen. Das ist auch ein Signal für die immer noch aktiven Guerilla-Gruppen wie die FARC und ELN, einen Weg zu finden, den Friedensprozess in Kolumbien zu realisieren.

Hat das Land tatsächlich einen Wendepunkt erreicht? Die Guerilla-Gruppe FARC hat vor kurzem die letzten 10 Entführten frei gelassen. Aber es ist nicht genug. Um einen Wendepunkt zu erreichen, ist es notwendig, dass die Guerilla-Gruppen sofort mit jeglicher Art von Gewalt aufhören und die Regierung den Willen hat, die Armut, soziale Ungerechtigkeit und Korruption zu bekämpfen. Wenn diese Bedingungen erfüllt würden, könnte man über einen Wendepunkt sprechen, und somit über einen realistischen Weg, um den bewaffneten Konflikt von mehr als 50 Jahren zu beenden.

Ramon Mena

Impressum

Herausgeber:
Intercambio – Solidarität für Kolumbien e.V.
Eupener Weg 17 | 48149 Münster
Telefon 0251 4816436

Mitarbeiter/innen:
Andreas Brömmelhaus, Ramón Mena, Catalina Méndez, Martina Ratermann, Edith Thier, Claudia Vennemann, Ruth Wiesmann

Auflage: 500

Kassenbericht 2011

Der Verein Intercambio e.V. bedankt sich nochmals bei allen unseren Spendern und Spenderinnen und hofft, dass Sie die Arbeit im Kulturzentrum in Cali auch in Zukunft weiter unterstützen werden.

Im Jahr 2011 erzielte der Verein Intercambio – Solidarität mit Kolumbien e.V. Spendenerlöse in Höhe von fast 5.500,- €. Mit diesem Geld wurde wieder die Arbeit des Kulturzentrums „El Chontaduro“ in Cali, Kolumbien unterstützt.

Das Kulturzentrum El Chontaduro, welches sich in einem verarmten Stadtviertel der 3-Millionen Stadt Cali befindet, feierte im letzten Jahr sein 25 jähriges Jubiläum. Der Verein Intercambio konnte dank Ihrer Spenden die erfolgreiche Arbeit unterstützen. Aufgrund dieser finanziellen Hilfe konnten viele, insbesondere junge Menschen, durch kulturelle Aktivitäten, wie die Teilnahme an Musik-, Tanz- u. Theatergruppen, aber auch durch die Bibliotheksarbeit neue Lebensperspektiven finden.

Der Verein Intercambio – Solidarität mit Kolumbien e.V. konnte im Jahr 2011 diese wertvolle Arbeit mit insgesamt ca. 6.500,- € unterstützen. Mit diesem Geld konnte ein Teil der Personalkosten des Kulturzentrums gedeckt sowie notwendige Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen durchgeführt werden.

Die Ausgaben des Vereins „Intercambio e.V.“ verteilten sich im vergangenen Jahr insgesamt wie folgt:

Jahr 2011	
Öffentlichkeitsarbeit:	371,08 €
Projekt „El Chontaduro“:	6.537,50 €
Summe der Ausgaben:	**6.908,58 €**

Insgesamt waren im vergangenen Jahr wieder 95 % der Ausgaben eine direkte Unterstützung der Arbeit des Kulturzentrums in Kolumbien. Die Gelder der Öffentlichkeitsarbeit wurden verwendet für die Internetpräsentation sowie beinhalten die Portokosten für das zweimal pro Jahr erscheinende Kolumbienjournal.

Wir bedanken uns auch wieder recht herzlich bei der Medienfabrik in Gütersloh, die uns wie schon seit vielen Jahren bei der Erstellung des Kolumbienjournals unterstützte.

Die Spenden setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelspenden zusammen. Viele Spenderinnen und Spender unterstützen den Verein und somit unsere Partnerprojekte schon seit vielen Jahren.

Der Verein Intercambio – Solidarität mit Kolumbien e.V. bedankt sich auch im Namen unserer Partnerprojekte in Kolumbien bei allen Spenderinnen und Spendern für die großzügige Unterstützung im vergangenen Jahr!

Insgesamt verteilen sich die Einnahmen wie folgt:

Jahr 2011	
Mitgliedsbeiträge:	771,67 €
Spenden:	5.433,16 €
Sonstige Einnahmen:	85,81 €
Summe der Einnahmen:	**6.290,64 €**

Auch im Jahr 2012 sind unsere Partnerprojekte weiterhin auf die Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spendern angewiesen. Nur mit deren Hilfe kann die Arbeit weiter fortgesetzt werden. Der Verein Intercambio ist auch offen für neue Mitglieder und Fördermitglieder, die unsere Arbeit regelmäßig unterstützen wollen.

Der Kassenstand am 31. 12. 2011 betrug 7069,84 €.

Jahr 2011	
Kassenstand 01.01.2011:	7.687,78 €
Einnahmen 2011:	6.290,64 €
Ausgaben 2011:	– 6.908,58 €
Kassenstand 31.12.2011:	**7.069,84 €**

Handgefertigte kolumbianische Masken!



Die hier abgebildeten Masken werden von der kolumbianischen Künstlerin Andrea Moreno Hurtado handgefertigt. Jede einzelne Maske stellt ein Unikat da! Diese Masken sind sehr dekorativ und können z.B. als Wandschmuck verwendet werden.

Die Masken können beim Verein Intercambio e.V. bestellt werden. Die Masken gibt es in zwei unterschiedlichen Größen – die kleinen kosten 7,- €, die großen 25 € (jeweils zzgl. Portokosten).

Bestellungen
bitte per E-Mail an info@intercambio-muenster.de oder telefonisch unter 02 51 4 81 64 36